

Zurück auf der Ostsee!



Arbeit und Leben eines Yachteigners sind nicht immer ein Vergnügen, wie das Foto deutlich zeigt. Was ist hier los?

Das Antifouling blättert an einigen Stellen ab, so die Analyse beim Auskranken im Herbst: "Mach dir darüber keinen Kopp, das ist nur das Antifouling, alles andere darunter ist völlig in Ordnung. Mit dem Excenter-schleifer anschleifen und dann gehst du nur noch mit der Rolle drüber".

Ende März habe ich geschliffen, wie das Foto an Backbord belegt. Antifouling ist hochgiftig, also musst du eine Atemschutzmaske tragen. Dazu eine Schutzbrille für die Augen und dann über'm Kopf schleifen, schleifen, schleifen. Das dauert fast zwei Tage und irgendwann bekommst du die Hände nicht mehr hoch. Hätte mich jemand überfallen und "Hände hoch" geschrien, ich hätte geantwortet: "Sorry, keine Chance, ich krieg' die Hände nicht mal in die Taschen. Komm morgen wieder, das Streichen ist nicht so anstrengend!"

Der Überfall findet auch am nächsten Tag nicht statt. Nach "stellenweise" zwei Lagen "Primocon" und "VC-Tar" kommt dann endlich VC-Offshore drüber, das Unterwasserschiff ist fertig (Bild steuerbord). Jetzt nur noch die Opferanode montieren, Faultpropeller mit seewassertauglichem Fett präparieren und das Unterwasserschiff ist schon mal seeklar. Heute gehen die Hände auch wieder hoch.



Achim von der Dehler 38 "hurtig ged" von gegenüber, fragt dies und das und mit dem Arbeitsnachbarn Florian von der "Emma" (unten links) gehe ich zur Mittagspause in die Fischereigenossenschaft - Fischbrötchen und Backfisch. Tipps wechseln die Seite, so macht Winterlager Spaß, zumal wir herrlichen Sonnenschein und immerhin 11° registrieren.



Hier oben die "Emma" von Florian und überraschend, dem Namen alle Ehre machend, wird die "hurtig ged" holterdiepolter gekrant. "So geht dat nich Dschunxx, da hättet ihr noch mehr erledigen können", aber das ist den Dschunxx egal. Mit Achim und Dieter, dem Mit-eigner der Dehler 38, esse ich abends im "Goldenen Anker". Die Preise sind immer noch zu hoch, aber endlich sind die Toiletten saniert, die Halle ist sogar geheizt und warmes Wasser

gibt es auch. Das war schon vor 10 Jahren überfällig. Der "Anker" lohnt sich also wieder und mit einem Schnitzel für 12 € machste nichts verkehrt, Fisch ist hier zu teuer. Danach auf einen Absacker in die "Haifischbar". Ich war gleich zwei Mal drin: Zum ersten und zum letzten Mal! Dass die Haifischbar eine Raucherkneipe ist, wusste ich - mit separater Nichtrauchercke, klar. Aber dass hier pubertierende Angler derartig austicken ahnte ich leider nicht.

In der Pension Hansen (<http://www.pensionhansen.de/>) bin ich immer gern. Herr Hansen ist längst weit über 80 und macht den Service immer noch prima. Falls Du mal auf Fehmarn Urlaub machen oder die Yacht vorbereiten möchtest ... Ende März habe ich vier Tage hier gewohnt, am 6. April geht es zurück ins Wasser.



6. April: Mein Freund Lothar aus Wolfenbüttel holt mich ausgeschlafen in Hannover ab und wir haben unterwegs drei Stunden Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Beim Segelkino war leider nicht mehr als smalltalk drin. Immerhin kommt Lothar in diesem Jahr endlich mal wieder mit auf Törn - gemeinsam mit Gabriela, Wilfried und Siegfried! In Burgstaaken wartet die "Kalami Star" bereits ungeduldig auf uns.



Doch vor dem Kranen muss der Mast vorbereitet werden. Alles noch ungewohnt mit dem neuen "Spargel", aber nach ein paar Drehern haben wir das auch geschafft. Punkt 1500 hängt die "Kalami Star" am Haken und als sie wieder schwimmt ist von meiner Arbeit nichts mehr zu sehen, einfach untergegangen. Das Unterwasserschiff abgetaucht und wir sind sehr gespannt, wie das beim Auskranen im Herbst aussehen wird. Muss ich dann alles neu aufbauen? Ich hoffe nicht...

Als der Mast "handwarm" steht, endlich Lothars Spezialität, der Kampf gegen den "Kupferwurm". "Der schläft nie, auch nicht im Winter", weiß Lothar als Kupferwurmbeauftragter zu berichten. Die Korrosion an den Eltleitungen ist bei der salzhaltigen Luft keine Überraschung.



Gegen 1930 ist auch der Kupferwurm abgearbeitet. Ob er jetzt doch mal schläft? Zum Abschied noch einmal in den "Goldenen Anker". Rollo, den Skipper der "Intention", treffe ich hier mit seiner Crew. Rollo hat mal geholfen, mir das Surfen beizubringen. Ein Schnitzel später verabschiedete ich Lothar mit einem großen Dankeschön, ab jetzt bin ich allein Zuhause. Nicht so ganz, dank Lothar kann ich sogar wieder Fußball im TV gucken, und bin dabei, als Wolfsburg überraschend Real Madrid mit 2 : 0 nach Hause schickt. Von solchen Freuden bist du als Hannoveraner Lichtjahre entfernt ... quo vadis 96?

Um 2330 verabschiede ich mich von Fehmarn. Leinen los und jetzt dampfe ich rüber nach Heiligenhafen. Alle Lichter brennen, ich bin so was von warm angezogen und der VolvoPenta schiebt mich, mit der Richtfeuerlinie im Rücken, raus auf die Ostsee. Upps, das Sektorenfeuer ist erloschen? Ist es, aber was soll's! Ein paar Sterne sind noch zu sehen, als sich langsam die Kaltfront ankündigt. Der Wind legt auf 5 Bft. zu, Schaumkämme, ab und an rumpeln wir in eine Welle, aber im Fehmarnsundfahrwasser ist es wieder ruhiger, aber richtig finster. Niemand ist mit mir auf der Richtfeuerlinie rw. 305° unterwegs.

Hinter der Brücke beginnt es zu regnen, zu schauern und ich rette mich in mein neues Ölzeug. Klar steuert der Autopilot und das macht der auch richtig gut. Zwei Meilen weiter die "Chefin" des Fehmarnsund, die Tonne 2. Jetzt im weißen Sektor zum Leuchtturm und dann rein nach Heiligenhafen. Das Anlegen an Steg 8 geht wirklich leicht und um 0200 bin ich endlich fest. Jetzt nur noch aufklaren und in die unaufgeräumte Koje.



Zeit für viel Schlaf bleibt nicht, um 0800 steht der "Gasman" vor der Tür und überprüft die Gasanlage. Dann endlich Frühstück, Baum anschlagen, den Kicker, die Segel drauf, Reinschiff. Morgen kommen meine Freunde Axel und Frank, aber davon erzähle ich später.

Allen Schleifern, Seglerinnen und Seglern eine schöne Saison.

Fairwinds & Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ralf". The signature is written in a cursive, flowing style.

Heiligenhafen, 7. April 16

